

Freiwilligenagentur sucht Ehrenamtler

Hanau (pm/bac). Menschen mit Talente aller Art für ehrenamtliche Projekte sucht die Freiwilligenagentur Hanau. Sie ist zentrale Plattform für Hilfesuchende und Helfende. Verschiedene Organisationen benötigen beispielsweise Fahrer und Beifahrer für Unternehmungen. Schulen fragen nach Mithilfe in der Bücherei und bei anderen Angeboten im Lebensraum Schule. Zahlreiche sind bei Vereinen als Kassierer beliebt. Besuchsdienste im Krankenhaus oder Seniorenwohnheim freuen sich über Unterstützung. Die Telefonseelsorge sucht Mitstreiter, einem Nachmittagskaffee-Angebot fehlt noch eine nette Bedienung. Wer sich die Betreuung von Menschen nach schwierigen Lebenssituationen vorstellen kann, wird ebenfalls mit offenen Armen empfangen. Frauen und Männer können ihre Kenntnisse, sei sie durch Berufserfahrung oder Hobby erworben, bei der Freiwilligenagentur einbringen oder durch ein Ehrenamt etwas Neues lernen. Die Tätigkeitsfelder sind vielfältig. Nähere Informationen hat Iris Fuchs unter der Telefonnummer 0 61 81/6 68 20 53. Die Mitarbeitenden der Freiwilligenagentur sind persönlich dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 16.30 Uhr erreichbar. www.freiwilligenagentur-hanau.de

Kundgebung am Schwanenbrunnen

Hanau (et/bac). Am Samstag, 30. April, am Vortag zum 1. Mai, findet der fünfte Hanauer May-Day, eine Demonstrationsparade für gleiche soziale Rechte weltweit und gegen die Prekarisierung des Lebens, statt. Das Hanauer Sozialforum startet die Mobilisierung in diesen Tagen mit regelmäßigen Kundgebungen in der Hanauer Innenstadt am Schwanenbrunnen. Auftakt der Protestkette ist am Freitag, 4. März, um 16 Uhr. „Bleiberecht statt Abschiebungen, Wohnungen statt Lager, Bewegungsfreiheit statt Grenzregime“ – unter diesen Forderungen findet eine Kundgebung mit Musik des Liedermachers Heinz Ratz statt. Danach wird an allen folgenden Donnerstagen zwischen 16 und 18 Uhr zu wechselnden sozialen Themen und jeweils mit Bezug zu lokalen Fragen und Konflikten das „grimmige Hanau“ sein Gesicht zeigen – mit einer wöchentlichen Wandelzeit, Straßentheater, Ausstellungen und mit der Erstellung eines „asozialen Stadtplans“, in dem die Orte der lokalen „asozialen“ Politik markiert werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Jahresempfang im Wohnstift

Hanau (pm/upn). „Humor im Alter“ lautet das Motto des 12. Jahresempfangs der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises am Freitag, 11. März, von 18 bis 20 Uhr im Blauen Saal des Wohnstifts Hanau. Die Besucher erwarten ein unterhaltsames Rahmenprogramm, das die Vielfalt des Lebens in der zweiten Lebenshälfte widerspiegeln soll. Auch in diesem Jahr wird die Ehrung von Menschen, die sich im Main-Kinzig-Kreis um die Altenhilfe verdient gemacht haben, im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Für die Unterhaltung der Gäste sorgen der Soul-Entertainer „Solo-Ingo“ und der Zauberkünstler Saruman Firemagic. Der Hanauer Kabarettist Rainer Bange, die Leiterin des Yoga Lachzentrums Deutschland, Gudula Steiner-Junker, und „Pfleger Lustig“, ein Pfleger im Clownsgewand, sorgen für den Humor. Moderiert wird der Abend vom Träger des Hessischen Journalistenpreises 2009, Philipp Engel, der sich als Journalist, Autor und Moderator des „Stadtgesprächs“ einen Namen gemacht hat.

Schnupperkurs für Kinder ab sechs

Hanau (et/df). Nachdem sich kürzlich das lang bestehende Lagerproblem durch die unbürokratische Hilfe einer Steinheimer Familie gelöst hat, kann sich die Aktionsgruppe Hanau des Kinderhilfswerkes „Plan“ nun über ein tolles Angebot beim nächsten Bücherflohmarkt freuen. Irm Oehmann hat sich spontan bereit erklärt, am Sonntag, 10. April, im Nachbarschaftshaus Tümpelgarten von 12.30 bis 17 Uhr einen kleinen Schnupperkurs anzubieten und wird dort mit Kindern ab sechs Jahren Bilderkarten mit Wachsfarben und Bügeln herstellen. Sie bietet zu diesem Thema auch bei der VHS Hanau Kurse an. www.plan-aktionsgruppen.de

Kosmetikkurs

Hanau (com/df). Ab Mittwoch, 16. März, läuft bei der katholischen Familienbildungsstätte ein Kurs, in dem eine erfahrene Visagistin wertvolle Tipps für ein typgerechtes Make up erteilt. Es wird vermittelt, wie man die Vorzüge seines Gesichts am besten betonen kann. Die „Dekorative Kosmetik“ findet an drei Mittwochsabenden bis 30. März jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Anmeldung und Infos unter 0 61 81/92 32 30 oder info@fbs-hanau.de



Sieger und Platzierte des Filmfestivals stellen sich zum Gruppenbild. Eine besondere Ehrung erhielt Hobbyfilmer Ernst-Thomas Pürschel (rechts), der von Christina Wilkerling für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde.



Fotos: Privat

„Leben mit dem Kraftwerk“ landet vorne

Hobby-Regisseure zeigen ihre Werke beim regionalen Filmfestival – Auszeichnung für Schöpfer der Karussell-Doku

Hanau (cm/rg). Steile Felswände, Berggipfel, ein Blumenmeer – so beginnt der Film „Image de Provence“. Die Arbeit Jürgen Vanscheids vom Filmclub Offenbach ist die erste von insgesamt elf auf dem Regional-Filmfestival des Bundesverbands Deutsche Film-Autoren (BDEFA), das dieser Tage in Kesselstadt über die Bühne ging. Der Film-, Foto- und Videoclub Hanau (FFVCH), der bereits zum zweiten Mal innerhalb der letzten beiden Jahre als Ausrichter fungierte, hatte sich dafür das Ambiente der Reinhardtskirche ausgesucht. Beim Regional-Filmfestival können Amateurfilmer, die Mitglied eines der rund 20 organisierten Film- und Videoclubs in Hessen sind, ihre Werke einer Jury und dem Publikum präsentieren. Die Siegerfilme werden dann auf dem Hessischen Landesfilmfestival gezeigt, wo es eine Unterteilung in verschiedene Genres gibt, was bei dieser ersten Stufe des Wettbewerbs noch nicht der Fall ist. „Image de Provence“ also ist ein 17-minütiger Natur- und Reisefilm. Vanscheid hat acht Stunden Videomaterial aus insgesamt fünf Jahren gesichtet und etwa vier Wochen benötigt, um seinen Streifen zu bearbeiten. Die Schnitte sind gut auf die Musik abgestimmt – was auch später die Jury anmerken wird. Vor der ersten Pause fol-

gen drei weitere, kürzere Filme, die in der Aufnahmequalität nicht mithalten können, aber durch Witz zu beeindrucken wissen. In den Kurzfilmen sind meist die Autoren selbst als Laiendarsteller zu sehen, die eine lustige Geschichte in Film verewigt haben. In der Pause erzählt Peter Steiner, Vorsitzender des Hanauer Clubs, dass die Form, in der die Filme abgegeben werden, frei wählbar ist. „Von Super 8 bis Blue-Ray ist theoretisch alles möglich“, sagt er. Die Technik sei nicht unbedingt ausschlaggebend für den Erfolg eines Films. Sie spiele zwar eine Rolle, aber Idee und Umsetzung der Handlung seien etwas mehr zu gewichten. Christine Wilkerling, Vorsitzende des BDEFA Hessen und ebenfalls Mitglied im Hanauer Club, erklärt, dass der Wettbewerb den Reiz habe, dass die Jury nicht nur über die Filme urteile, sondern den Autoren innerhalb einer Filmbesprechung auch konstruktive Kritik mit auf den Weg gebe. „Nach dem Regional-Filmfestival gibt es die letzte Chance, noch kleine Veränderungen am Film vorzunehmen. Ab der nächsten Ebene ist dies dann nicht mehr möglich“, weist sie auf die Bedeutung der Jury-Kommentare hin. Nach der ersten Pause ist es dann so weit. Die ersten Filme werden von der fünfköpfi-

gen Jury und dem Diskussionsleiter vor den Autoren und dem Publikum besprochen. Es wird gesagt, was gefallen hat, wo ein Schnitt vielleicht anders gesetzt werden könnte, wo die Musik nicht optimal passt oder man den Film kürzen könnte. Juror Klaus Lutze weist darauf hin, dass die Filme nicht nach ihrem Aufwand beurteilt werden sollten. Nicht jeder Hobbyfilmer könne sich schließlich immer die modernste Ausrüstung leisten. Die überwiegende Zahl der Autoren ist im Seniorenalter und so kommt die eine oder andere längst überholte Technik zum Einsatz. Das verleiht der Veranstaltung aber auch ihren Charme. Insgesamt sind rund 40 Zuschauer in der Reinhardtskirche versammelt. Nach der Mittagspause kommt es zu einer Ehrung. Ernst-Thomas Pürschel, in Hanau bekannter Hobbyfilmer und ehemaliger Richter, wird für 50 Jahre Mitgliedschaft im BDEFA von Wilkerling mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Pürschel kaufte sich 1960 seine erste Schmalfilmkamera und trat ein Jahr später dem Marburger Schmalfilmclub bei. In ihrer Laudatio hebt die Landesvorsitzende hervor, dass der Jubilar sich durch eine ganz besondere Experimentierfreudigkeit auszeichne. Er sei allem Neuen stets aufgeschlossen gewesen und das drücke sich

auch in seinem erfolgreichen Filmschaffen aus. So sei es Pürschel zum Beispiel gelungen, in Makroaufnahmen das Wachsen bunter Kristalle festzuhalten. Auf zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben habe er mit seinen Filmen hohe Preise errungen. Auch auf dem Gebiet der Stereofotografie habe er zu den Pionieren gehört. Mit dem „Deutschen Raumbildpreis 1995“ krönte er seine 3D-Laufbahn. Seit einigen Jahren widmet sich Pürschel nun der Computeranimation. Seine ganze Aufmerksamkeit gehört heute dem Wilhelmshafen Karussell, das er virtuell schon einmal rekonstruiert hat und dessen reale Rekonstruktion er aktuell mit der Kamera verfolgt. Am Ende des langen Tages werden dann die Sieger und Platzierten geehrt. Die beiden ersten Plätze erreichen Klaus Schardt (FC Rüsselsheim) mit seinem Streifen „Tolle Aussicht“, bei dem eine waghalsige Bergbahnfahrt amüsant dokumentiert wird, und Werner Czarnecki vom gastgebenden Club mit seinem Film „Leben mit dem Kraftwerk“. Insgesamt werden neun der elf Filme des Festivals von der Jury weitergemeldet und werden dann auf dem Hessischen Filmfestival am Samstag, 19. März, um 10 Uhr im Offenbacher Leder-museum erneut zu sehen sein.

Dem Hightech-Standort Schub prophezeit

Dr. Peter Tauber will sich für Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts in Hanau einsetzen

Hanau (pm/tok). Der CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Tauber unterstützt die Bemühungen zur Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts im Raum Hanau. Wie der Christdemokrat mitteilt, habe er diesbezüglich bereits Gespräche mit dem Ministerpräsident Volker Bouffier und Eva Kühne-Hörmann, hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, geführt. Auch Dr. Helga Braun, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesforschungsministerium, sei von Tauber mit dem Sachverhalt vertraut gemacht worden. „Der Bund ist an der Finanzierung der Fraunhofer Gesellschaft beteiligt. Von Seiten des Bundesforschungsministeriums wurde mir bestätigt, dass bezüglich der Errichtung eines Instituts für Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution in Hanau keine Bedenken bestehen“, gibt Dr. Peter Tauber bekannt. Nun müsse das Land Hessen mit einer weiteren Finanzierungszusage folgen, so der Abgeordnete weiter. Rund 40 Prozent der Aufwendungen erhält die

Fraunhofer-Gesellschaft über institutionelle Förderungen durch den Bund und das jeweilige Land. Die weiteren Aufwendungen werden über Aufträge aus der Industrie oder über öffentliche Forschungsaufträge abgedeckt. Die Fraunhofer-Gesellschaft ist mit mehr als 17 000 Mitarbeitern die größte Organisation für angewandte Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in Europa. „Für den Raum Hanau und die hier ansässigen Unternehmen ist die Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts eine einmalige Chance. Hanau kann hierdurch als Forschungsstandort überregionale Bedeutung erlangen“, so der Bundestagsabgeordnete. Das Fraunhofer-Institut in Hanau solle sich mit dem Recycling seltener Erden aus Metall- und Elektroschrott beschäftigen. Metalle aus seltenen Erden sind vor allem für die Computer- und Technologiebranche unverzichtbar. Voraussichtlich im Mai diesen Jahres wird die Fraunhofer-Gesellschaft in Berlin

entscheiden, wo das Forschungsinstitut für Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution angesiedelt wird. Sollte Hanau hierfür den Zuschlag erhalten, so bietet die Profilierung der Rhein-Main-Region als Hightech-Standort nicht nur den zahlreichen Unternehmen eine neue Chance. Auch für hochqualifizierte Arbeitnehmer und Studenten entstünden eine Vielzahl attraktiver Job-Angebote. Hinter dem Projekt in Hanau stehe auch der Verein „Materials Valley“, der es sich zum Ziel gesetzt habe, die Rhein-Main-Region als Hightech-Standort für Materialforschung und Werkstofftechnologie zu etablieren. Tauber verspricht abschließend: „Auch in Zukunft werde ich weitere Gespräche führen und für die Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts in Hanau kämpfen“. Hanau steht – wie vom HA bereits berichtet – in direkter Konkurrenz mit Alzenau und Karlstein, die ebenfalls als Standort im Rhein-Main-Gebiet für das geplante Fraunhofer-Institut im Gespräch sind.

Theatergruppe sucht Mitspieler

Hanau (pm/tok). Kaum hat die Theatergruppe „Confusion“ das Stück „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert erfolgreich auf die Bühne gebracht, plant die Gruppe des Jugendbildungswerks der Stadt Hanau ein neues Theaterprojekt und sucht dafür noch junge Leute im Alter von 15 bis 27 Jahren, die Spaß am Theaterspielen haben. Theatererfahrung ist nicht Bedingung. In einer Anfangsphase lernen die Teilnehmer mit Hilfe von Spielen und Theaterübungen unter anderem zu Körperausdruck, Stimme, Bühnenpräsenz und Improvisation ihre Anfangshemmungen abzubauen und werden mit Hilfe eines Schauspieltrainings zum Theaterspielen hingeführt. Nach dieser Einstiegsphase, in der die Gruppe sich zusammenfindet, soll an der neuen Inszenierung gearbeitet werden. Das Stück beziehungsweise das Thema wird gemeinsam ausgewählt. Die Gruppe „Confusion“ probt immer dienstags von 17 bis 20 Uhr im Jugendbildungs- und Kulturzentrum Hans Böckler (Sanddamm 19) in Hanau und wird von der Theaterpädagogin, Regisseurin und Schauspielerin Brigitte Kucharzewski geleitet. Das erste Treffen für Neueinsteiger findet am Dienstag, 8. März, 17 Uhr, statt. Aber auch ein späterer Einstieg ist nach vorheriger Absprache möglich. Informationen gibt Brigitte Kucharzewski unter der Telefonnummer 0 61 88/9 14 94 00 oder das Jugendbildungswerk unter 0 61 81/1 80 06 25.

Vortragsreihe der Europa-Union

Hanau (rar/upn). Die Verantwortung von Unternehmen für die Gesellschaft ist ein wichtiges Thema gerade in der heutigen Zeit. Die Europäische Kommission und das Europaparlament sprechen von „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Die Europa-Union Deutschland plant darüber eine Veranstaltungsreihe mit ehrenamtlichen Referenten, die aus erster Hand vortragen und diskutieren können. Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, 7. April, gemeinsam mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Beginn ist um 19 Uhr in den Räumlichkeiten der IHK, Am Pedro-Jung-Park 14. Der Landesvorsitzende der Europa-Union Hessen, Thomas Mann, wird als Referent vor Ort sein und sich der Diskussion stellen. Auch die Europaabgeordneten Dr. Wolf Klinz (FDP) und Dr. Udo Bullmann (SPD) nehmen daran teil.



Inner Wheel spendet Tischkicker an Jugendhilfe

Bei einer Spendenaktion des Inner Wheel Clubs Offenbach-Hanau-Maintal im Dezember 2009 für sozial benachteiligte Familien, die von der Stiftung Lichtblick betreut werden, wünschte sich Christa Eschershausen für ihre pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einen Tischkicker. Das Budget der Jugendhilfe lässt solche Anschaffungen nicht zu, aber in Frau Reichold und Frau Kutscher von Inner Wheel gewannen die Mitarbeiter der Jugendhilfe

Verbündete für dieses Projekt. Nach eingehender Internetrecherche wurde ein stabiler Tischkicker gefunden und die Finanzierung samt Transportkosten von Inner Wheel zugesichert. Die Montageerfolge mit vereinten Kräften von Eschershausen und Karsten Jung sowie den Jugendlichen Miguel und Christian. Bei der offiziellen Übergabe durch Frau Kutscher waren sich alle Beteiligten einig: Ein toller Tisch für tolle Spiele. com/Foto: Privat